

neben sich sitzen. Da fühlte er sich auf's Neue getränkt und schloß wieder die Augen. —

Die Besserung.

Nach Mitternacht schlief er endlich fest ein. — Als er erwachte, war es ringsum in dem Schlafzimmern dunkel; — das Nachtlicht war verloschen; kein Schrank, kein Handtuch, keine Tapeten waren zu sehen, sondern die Nacht bedeckte Alles mit ihrem stillen friedlichen Wesen. — Gleich schlief Peter wieder ein, und als er abermals erwachte, schaute der freundliche Tag in die Krankenstube und grüßte Peter und wünschte ihm Glück. — Denn das Fieber war vorüber und Peter fühlte sich nur noch etwas matt und schwach. —

Der Vater aber steht am Bette und fragt, indem er Peter's Stirne streichelt: „Wie hat denn mein Peterchen geschlafen?“ — und die Mutter bringt dem Peter zum Frühstücke etwas Milch und Milchbrod. — Aber Peter hat nicht viel davon gegessen; denn der gesunde Hunger war noch nicht da. —

Der Arzt, der noch im Laufe des Morgens